Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 9

Rubrik: Chronik des Monats August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Totalergebniß der Temperaturbeobachtungen im im Jahr 1854.

Mittlere Temperatur des Jahres: Chur:	+ 9,61.	Bevers + 2,13.
Mittlerer Barometerſtand:		„ 276,06 ''.
Höchſte Temperatur:	+ 31,0 am 24. Juli	„ + 28,3. a. 24. Juli
Niederſte Temperatur:	— 15,0 am 15. Febr.	„ — 32,1. a. 14. Febr.
Differenz:	46,0.	„ 60,4.

Vergl. die vorhergehenden Jahre Monasblatt 1854 S. 158.

Chronik des Monats Auguſt.

Kirchliches. Der Biſchof von Chur hat ein Ausſchreiben an die kathol. Pfarrämter und Gemeindsvorſtände des Kantons erlaſſen bezüglich Sicherung und Aeufnung des Kirchen-, Pfrund- und Stiftungsvermögens, gehörige Führung der darauf bezüglichen Bücher und Schriften, Ordnung der Archive u. ſ. w. Das Ausſchreiben iſt dem geſetzlichen Placet der Regierung nicht unterlegt worden. Der Kleine Rath hat daher die Curie zur Vernehmlaſſung hierüber aufgefordert.

Erziehungsweſen Am 29. Auguſt haben die Prüfungen zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Kantonsſchule und des Lehrerſeminars begonnen. Die erſten Anmeldungen hiezu belaufen ſich auf gegen 70.

Armenweſen. Frau Kommandant Ladner in Igis hat zu Gunſten armer Handwerkslehrlinge aus ihrer Gemeinde ein Vermächtniß von Fr. 3500 gemacht.

Die Steuer vom eidg. Bettag 1854 belief ſich im Ganzen auf Fr. 5738. 2. Daran zahlte Chur Fr. 651, Samaden Fr. 328, Tamins Fr. 168, Thuſis Fr. 117, Cellerina Fr. 104, Maienfeld Fr. 100. Dies waren die höchſten Beiträge. Die niedrigſten kamen ein von Peiden mit Fr. 3, Außerfarrera Fr. 3. 40, Panix Fr. 3 50. Selma Fr. 3. 99. Dann von St. Antönien, Igels, S. Domenica, Schuders, Schlans, Moriſſen, Praden, Konters im Prättigau, Alvaſchein, Buſen, Reams, Stuls, Schnaus, Caſtanada Dardin, Ruis, Taraſp, Mons, Cauco, Ruſchein, Ladir, Strada, Quarda, Loſtallo, Präſanz, Cierfs, Brienz, Pitaſch, Tersnaus, Käſtris, Auggio, Seewis im Oberland, Caſtiel, Roſſa, Lüen, Arvigo, Tſchappina, Langwies und Lenz jede mit weniger als 10 Frkn.

Die aus dem Hülfsfond bis Ende Auguſt verausgabten Unterſtützungen belaufen ſich auf Fr. 4600. Beſtand des Fonds am 30. Auguſt 1855 iſt Fr. 3768. 68.

Straßenweſen. Die beiden Komiteſektionen (Engländer und Schweizer) der Südoſtbahn haben ſich über die unter ihnen obſchwe-

benden Mißhelligkeiten verſtändigt und gewärtigen die Genehmigung ihres Einverſtändniſſes von der Aktionärverſammlung, die auf 3. Sept. einberufen iſt.

Induſtrie. An der Pariſer Induſtrieausſtellung iſt die Schweiz durch 436 Ausſteller aus 15 Kantonen vertreten, von denen Zürich 76, Neuenburg 69, das Waadtland 63, Genf 45, Bern 40, St. Gallen 38, Baſel 34, Aargau 33, Glarus 11, Appenzell 10, Freiburg 6, Schaffhauſen 5, Thurgau 3, Solothurn 2 und Graubünden 1 zählen. Stellt man in Bezug auf die Zahl der Ausſteller einen Vergleich zwiſchen der Schweiz und andern Ländern an, ſo behauptet ſie den dritten Rang, indem ſie bei einer Einwohnerzahl von 2,060,000 Einwohnern und 436 Ausſtellern einen auf 4700 Einwohnern zählt, während Frankreich (ohne Algier und ſeine Kolonien) bei etwa 34 Millionen Einwohnern und 9612 Ausſtellern einen auf 3537 Einwohner, Belgien bei etwa 3 Millionen Einwohnern und 678 Ausſtellern einen auf 4312 Einwohner, Würtemberg bei 1,700,000 Einwohner und 200 Ausſtellern einen auf 10,916 Einwohner, Großbritanien und Irland (ohne ſeine Kolonien) bei zirka 22 Millionen Einwohnern und 2011 Ausſtellern einen auf 10,939 Einwohner und der öſterreichiſche Staat bei zirka 33 Millionen Einwohnern und 1769 Ausſtellern einen auf 18,665 Einwohner hat.

Militärweſen. Am 12. Auguſt ſind die Scharfſchützen der Kantone St. Gallen, Appenzell, Glarus, Teſſin und Bünden in Chur auf dem Roßboden eingerückt. Die Inſtruktion leitet der Teſſiner Oberſt Fogliardi. Die ſtrenge Mannszucht unter den Schützen wird gerühmt. Zum Schluß der Inſtruktion iſt eine Expedition auf die Luzienſteig gemacht worden.

Herr Oberſt Bundi hat vom Bundesrath den nachgeſuchten halbjährigen Urlaub erhalten und iſt zum Oberſt eines Regiments der engliſchen Fremdenlegion für die Krim bezeichnet.

Nekrologe. Am 6. Auguſt wurde zu Chur unter zahlreichem Geleite ein Mann beerdigt, der eben ſo ſtill und anſpruchlos als aufopfernd für ſeine Mitmenſchen wirkte — Pfleger Jakob Marx. Er war 1780 den 9. Febr. zu Schiers geboren, wo ſein Vater als Pfarrer lebte. 1786 wurde dieſer an die lateiniſche Schule nach Chur berufen, an welcher der Knabe dann auch ſeinen Unterricht genoß, zumal der Vater gern geſehen hätte, wenn derſelbe ſich zum Studium der Theologie entſchloſſen haben würde. Der junge Marx zog es aber vor, die Hutmacherei zu erlernen. Während er auf der Wanderſchaft war, wurde ſein Vater von den Oeſterreichern nach Inſpruck und Graz deportirt. Seine Mutter war ſchon früher geſtorben. Der Vater hatte ſich aber zum zweitenmal verehlicht. In ihrer Verlaſſenheit ſetzte dieſe zweite Mutter, allein an der Spitze einer zahlreichen Familie, ihre ganze Hoffnung auf den jungen Hut-

macher und berief ihn zurück. Er kam willig und nahm sich der ganzen Familie mit der Umsicht und Treue an, die er bis in sein spätes Alter gegen sie bewahrte. Namentlich bildete sich damals in ihm eine seltene Liebe zu seiner Stiefmutter, gegen die er jederzeit großer Opfer fähig war und sich eben so sehr verpflichtet fühlte, wie deren rechte Kinder. Nach der Rückkehr seines Vaters verheirathete er sich, kaufte sich im Thurgau ein Bauerngut und bewirthschaftete dasselbe 13 Jahre lang bis 1816. Seine Rechtschaffenheit und Thätigkeit wie sein biederer Charakter und sein klarer Verstand erwarben ihm das Zutrauen der Bürger seines Orts, welche ihn, obgleich er nicht Kantonsbürger war, in den Schul- und Kirchenrath wählten. 1816 kehrte er nach Chur zurück, kaufte sich und seine Familie in das dasige Bürgerrecht ein und machte sich von da an als pflichtgetreuer Familienvater und als wohlmeinender Rathgeber und Freund der Armen um die neue Heimath in einem höhern Grade verdient. Er verwaltete die sogenannte St. Martinspflegschaft, von 1824—1834 auch das Amt eines Pflegers am Spital und nahm sich der Armen stets väterlich an. Keiner war mit ihren Verhältnissen so vertraut wie er, keiner mehr befähigt, die Barmherzigkeit mit eben so viel Vorsicht als Hingebung auszuüben. Seine Besoldung als Pfleger hat er nie bezogen, sondern dieselbe am Ende seines Pflegamtes im Betrag von ungefähr fl. 3000 dem städtischen Armenwesen vermacht. Wo er in der Folge diesem irgendwie förderlich sein konnte, war er es auch: er unterstützte die Armenkommission in ihrer Thätigkeit durch seine umfassende Personalkenntniß, half bereitwillig bei der Austheilung der einzelnen Gaben und nahm sich mit Wärme namentlich des Waisenhauses bei dessen erster Einrichtung an. In seinen letzten Lebensjahren war er gleichsam der rechte Arm des Frauenvereins zur Unterstützung der Dürftigen durch Arbeit und hat auch hier die geringe Besoldung, die man ihm für seine fast unausgesetzte Thätigkeit geben konnte, nicht besser zu verwenden gewußt als so, daß er sie für den Verein, dem er diente, wieder in die Sparkasse legte. Eine Brustwasserfucht machte seinem eben so stillen als reichen Leben ein Ende. Er starb in seinem 76. Lebensjahre den 3. August. Unter einer gar unscheinbaren Außenseite waren in diesem Manne herrliche Charaktereigenschaften vereinigt und es haben namentlich die Armen in ihm einen wirklichen „Pfleger" verloren.

Am 22. August starb zu Chur der Kreisförster Denoth. Derselbe stand seit mehr den 4 Jahren dem Forstkreis Tiefenkasten vor, wo er unter schwierigen Verhältnissen mit nicht verkennbarem Erfolg wirkte und sich allgemeine Achtung erwarb. In Folge öfterer Erkältungen auf seinen anstrengenden forstlichen Reisen, wurde er letztes Frühjahr von einem heftigen Schleimfieber und zugleich einer Lungenentzündung ergriffen, daran sein junger, sonst kräftiger Körper rasch erlag. An ihm verliert der Kanton einen thätigen, gewissenhaften und tüchtigen Angestellten.

In hohem Alter iſt zu Modena Graf Johann v. Salis geſtorben. Sein Nekrolog folgt in nächſter Nummer.

Unglücksfälle. Am 16. Auguſt ſind in Sagens 3 Häuſer und 2 Ställe abgebrannt.

Am 31. Auguſt ſtürzte bei Saas ein junges Ehepaar auf einem Nothſteg über die Landquart gehend, vom Schwindel ergriffen, in's Waſſer. Die Frau ertrank, der Mann wurde gerettet.

Naturerſcheinungen. In Chur iſt unter dem Vieh wieder die Maul- und Klauenſeuche. In den Jenatzer- und Furneralpen iſt unter den Ziegen neuerdings die Krätze, die auch anderwärts in der Schweiz und Deutſchland erheblichen Schaden verurſacht.

Auch in Bünden herrſcht wieder die Kartoffelkrankeit, doch iſt ihr Nachtheil bei dem im Ganzen reichen Ertrage weniger ſpürbar. Die Kornerndte iſt namentlich was den Waizen betrifft meiſt vorzüglich ausgefallen. Am 22. hatte man in Chur bereits einzelne reife Trauben.

Vom Galanda bei Felsberg ſind wiederholt Felsmaſſen heruntergeſtürzt, jedoch ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Die Witterung des Monats Auguſt war meiſt trocken und warm: öftere Gewitter.

Bevers. Seit Juli 1852 kein ſo warmer Monat mehr, die höchſten Weideplätze auf den Alpen bis zu Ende des Monats im üppigſten Grün, Heuerndte gut, reicher als voriges Jahr. Am 9. Morgens war das ganze Thal mit Schnee bedeckt.

Temperatur nach Celſius.

Auguſt 1855.

	Mittlere T.	Höchſte T.	Niederſte T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M	+ 19,66	+ 31,2 a. 3.	+ 11,5 a. 9	13,0 am 2.
Malix 3734' ü. M.	+ 15,6	+ 23,5 am 2.	+ 7,0 am 9.	8,5 am 8.
Kloſters 4020, ü. M.	+ 13,76	+ 30,37° a. 27.	+ 7,6° a. 9.	14,45 a. 25.
Bevers 5703, ü. M.	+ 12,98	+ 27,0 a. 1. u. 3.	+ 2,0 am 9.	20,9° a. 18.

Nachtrag vom Juli. Kloſters: Mittlere Temperatur + 11,4, höchſte: + 29,6 am 14., niederſte: + 10,1 am 10., größte Veränderung 13,3 am 14. Malix: Mttl. + 13,4, hchſt. + 23,0 am 9., ndrſt. + 8,0 am 9., g. V. 9,0 am 2.

Offizin von Fr. Waſſali.